

Equiseti herba (++)

Anwendung

Innere Anwendung: zur Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege, bei Nierensteinen und bei posttraumatischen und statischen Ödemen.

Äußere Anwendung: bei schlecht heilenden Wunden.

Volksmedizinisch wurde die Droge darüber hinaus bei Tuberkulose, Katarrhen im Bereich der Niere und Blase, als blutstillendes Mittel bei starken Monatsblutungen, bei Nasen-, Lungen- und Magenblutungen, bei rissigen Fingernägeln und Haarausfall, bei rheumatischen Erkrankungen, Gicht, Geschwüren, bei Schwellungen und Knochenbrüchen und bei Frostbeulen verwendet.

Homöopathie: bei Harnwegs- und Nierenerkrankungen.

Sonstige Verwendung

Kosmetik: Bestandteil von Naturkosmetika.

Landwirtschaft: zur Schädlingsbekämpfung.

Dosierung

Innere Anwendung:

Infus: 2-4 g Droge.

Fluidextrakt: 3 mal täglich 1-4 ml.

Tee: 2-3 g/Tasse mehrmals täglich zwischen den Mahlzeiten.

Tagesdosis: 6 g Droge.

Auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist zu achten.

Äußere Anwendung:

Umschlag: 10 g Droge auf 1 Liter Wasser geben.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml 3-mal täglich s. c. (HAB).

Keine einheitlichen Auszugsmittel und Drogen-Extrakt-Verhältnisse.

Wirkmechanismen

Präklinik: Die Droge ist im Tierversuch harnreibend (Figurkin et al. 1976, Rebuelta et al. 1978), zusätzlich wurden spasmolytische Wirkungen gefunden. Der wasserausscheidende Effekt wird zumindest teilweise von den Flavonoiden hervorgerufen und ist wahrscheinlich mit der gleichzeitigen Ausscheidung harnpflichtiger Stoffe und Konkremente gekoppelt, was eine Neubildung der Konkremente erschwert (Rebuelta et al. 1978).

Klinik: Eine Studie, an der 67 Patienten mit Gicht teilnahmen, prüfte den Effekt von Schachtelhalmkraut-Tee auf die Diurese, glomeruläre Filtration, pH des Harns, Calcium-Plasma-Spiegel, anorganisches Phosphor und Harnsäure während einer dreimonatigen Behandlung. Der Schachtelhalmkrautextrakt steigerte die Diurese und reduzierte den Harnsäuregehalt des Blutes durch Erhöhung der Harnsäure-Clearance und der Exkretionsraten. Die Plasmazusammensetzung wurde verbessert, ebenso die Exkretion von Calcium und anorganischem Phosphor (Tiktinsky et al. 1983).

In Kombination mit anderen diuretisch wirkenden Drogen hat sich Schachtelhalmkraut in Studien mit über 1300 an Harnwegserkrankungen leidenden Patienten bewährt (Helfff 1993, Reuter 1985).

Die Anwendung zur Wundheilung könnte auf die adstringierende Wirkung der enthaltenen Flavonoide und die Kieselsäure zurückzuführen sein.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Zur Ausschwemmung von Ödemen infolge eingeschränkter Herz- und Nierentätigkeit ist die Droge nicht geeignet.

Charakteristik

Schachtelhalmkraut sind die getrockneten, in den Sommermonaten gesammelten grünen sterilen Sprossen von *Equisetum arvense* L.

Herkunft

Rußland, Ex-Jugoslawien, Albanien, Polen, Ungarn und China.

Gewinnung

Nach der Ernte aus Wildbeständen wird das Kraut luftgetrocknet.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Die Droge wird häufig mit anderen *Equisetum*-arten verfälscht.

Zubereitung

Tee: 2-3g der Droge werden mit 150-200ml kochendem Wasser 5min lang gekocht, nach 10min bis 15min abseihen.

Infus: 1,5g auf 1 Tasse Wasser.

Fluidextrakt 1:1 in Ethanol 25%.

Identität

Es muß aufgrund der hohen Fälschungswahrscheinlichkeit eine Prüfung makroskopisch, mikroskopisch und DC-methodisch erfolgen (DAB10)

Reinheit

Fremde Beimengungen:

Schwärzliche Rhizome: max. 3% (DAB10).

Sprossen von Hybriden und anderen *Equisetum*-Arten: max. 10% (DAB10).

Sonstige fremde Beimengungen: max. 2% (DAB10).

Asche: max. 20% (DAB10).

Trocknungsverlust: max. 10% (DAB10).

Eine weitere Prüfung mittels DC sowie makro- und mikroskopisch (DAB10).

Lagerung

Vor Licht geschützt in gut schließenden Behältern lagern.

Art der Fertigarzneimittel

Kapseln, Tropfen und diverse Kombinationspräparate.

Substanzen

- Flavonoide (0,6 bis 0,9%): Apigenin-5-O-glucosid, Genkwanin-5-O-glucosid, Kämpferol-3,7-di-O-glucosid, Kämpferol-3-O-(6'-O-malonyl-glucosid)-7-O-glucosid, Kämpferol-3-O-sophorosid, Luteolin-5-O-glucosid, Quercetin-3-O-glucosid
- Kaffeesäureester (bis 1%): u.a. Chlorogensäure, Dicaffeoyl-meso-weinsäure
- Kieselsäure (5 bis 7,7%), zum Teil wasserlöslich
- Pyridinalkaloide (Spuren): Nicotin, Palustrin
(im Gamatophyten und Rhizom Styrylpyrrolglykoside: u.a. Equisetumpyron)

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Equiseti

Volkstümliche Namen

Equisetum-arvense-Kraut (dt.)

Erba d'equiseto dei campi (it.)

Herb of field horse (eng.)

Herbe of horsetail (eng.)

Kannenkraut (dt.)

Pferdeschwanzkraut (dt.)

Prele (frz.)

Schachtelhalmkraut (dt.)

Scheuerkraut (dt.)

Tannenkraut (dt.)

Tinnkraut (dt.)

Yerba de cola de caballo (span.)

Indikationen

Harnwegserkrankungen (Hom.)

Harnwegsinfektionen (Komm. E, +)

Krankheiten der Niere und des Ureters (ICD-10, N 28.8)

Nieren- und Blasensteine (Komm. E, +)

Urethritis und urethrales Syndrom (ICD-10, N 34)

Urolithiasis (ICD-10, N 20 - 23)

Verletzungen, Vergiftungen und best. Folgen äußerer Ursachen (ICD-10, S 00)

Wunden und Verbrennungen (Komm. E, +)

Zystitis (ICD-10, N 30)

Sicherheit

Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

Komm. E Monographien

Equiseti herba
BArz-Datum 18.09.86
Kommission E
BArz-Nr. 173
ATC-Code: C03FA

Monographie: Equiseti berba, Schachtelhalmkraut

Bezeichnung des Arzneimittels
Equiseti herba, Schachtelhalmkraut,

Bestandteile des Arzneimittels
Schachtelhalmkraut. bestehend aus den frischen oder getrockneten, grünen, sterilen Sprossen von *Equisetum arvense* LINNE sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Kieselsäure und Flavonoide.

Anwendungsgebiete
Bei Einnahme: posttraumatisches und statisches Ödem. Zur Durchspülung bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß.
Äußerliche Anwendung: unterstützende Behandlung schlecht heilender Wunden

Gegenanzeigen
Keine bekannt.

Hinweis; Keine Durchspülungstherapie bei Ödemen infolge eingeschränkter Herz- oder Nierentätigkeit.

Nebenwirkungen
Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln
Keine bekannt.

Dosierung
Soweit nicht anders verordnet:
innere Anwendung: mittlere Tagesdosis 6 g Droge; Zubereitungen entsprechend.
Äußere Anwendung: für Umschläge 10g Droge auf 1l Wasser.

Art der Anwendung
Bei Einnahme: zerkleinerte Droge für Infuse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.
Hinweis: Durchspülungstherapie: Auf reichliche Flüssigkeitszufuhr ist zu achten.
Äußere Anwendung: zerkleinerte Droge für Dekokte sowie andere galenische Zubereitungen.

Wirkungen
Schwach diuretisch

Wirksamkeit

Die Kommission E (1986) empfiehlt Schachtelhalmkraut zur Durchspülungstherapie bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierengrieß. Die aquaretische und diuretische Wirkung ist experimentell, durch klinische Studien und durch langjährige Anwendungserfahrung belegt.